

Großer Andrang am Donnerstag voriger Woche am Eingang der Milchgut Bahnitz GmbH. Junge Frauen und Männer, die zumeist grüne Overalls tragen, passieren nacheinander das mit einer Seuchenschutzmatte ausgestattete Tor. Zu beantworten ist die Frage: „Sind Sie vollständig geimpft, genesen oder aktuell negativ auf Corona getestet?“ Der Nachweis dafür muss vorgelegt werden, ebenso eine amtliche Bescheinigung, dass der delegierende Betrieb frei von Tierseuchen ist. Das alles braucht seine Zeit, aber es ist unerlässlich für den hier stattfindenden Havelländer Azubi-Tag. Zumal die Einladung des Betriebes gemeinsam mit dem Kreisbauernverband Havelland auf ein deutlich größeres Interesse stößt als erwartet. Jan Tanneberger, Herdenmanager des Milchgutes, kann rund 100 Gäste, darunter mehr als 60 Auszubildende aus ganz Brandenburg, begrüßen. Diese erwartet ein mehrstündiges Programm aus Vorträgen und praktischen Vorführungen.

Blick fürs Tier schulen

Zunächst geht es um die sogenannten Transitkühe, also jene Tiere in der Phase von drei Wochen vor bis drei Wochen nach der Abkalbung. Diese Phase erfordert eine besondere Aufmerksamkeit, denn sie geht mit enormen physiologischen Umstellungen einher. „Es besteht ein hohes Risiko an Erkrankungen. Deshalb kommt es auf eine optimale Überwachung an, um Verhaltensauffälligkeiten zu erkennen und darauf zu reagieren“, betont Prof. Dr. Alexander Starke. Der Direktor der Klinik für Klautiere der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig erläutert Zusammenhänge, vermittelt aber auch ganz praktische Hinweise insbesondere zur sachgerechten Geburtshilfe.

Wenn es Komplikationen gibt, sollten unterstützende Maßnahmen immer nur am liegenden Tier erfolgen, um den Geburtskanal zu entlasten. „Die Zughilfe muss wechselseitig erfolgen, synchron zu den Wehen“, so Starke. Geduld sei ebenso gefragt wie die strikte Umsetzung der Hygienemaßnahmen und eine genaue Beobachtung der Kühe. „Das Auge des kompetenten Menschen ist durch nichts zu ersetzen!“, so Starke.

Dies gilt genauso für die Betreuung der neugeborenen Kälber. Verluste von bis zu zehn Prozent sind vermeidbar, wenn ein guter Immunstatus sowie ausreichend Futter, Luft und Licht gegeben sind. Dennoch kommt es immer wieder zu solchen „Kinderkrankheiten“ wie Durchfall und Atemwegserkrankungen. Ganz ent-

Transit und Transfer

Deutlich mehr Teilnehmer als erwartet hatte der jüngste Azubi-Tag im Havelland auf dem Milchgut Bahnitz. Die Auszubildenden erwartete ein anspruchsvoller Wissenstransfer mit Vorträgen und praktischen Übungen.



Fachlicher Austausch beim Rundgang: Prof. Alexander Starke (l.) und Vertreter der Landesbehörden, darunter Dr. Claudia Possardt, Leiterin des Tierschutzberatungsdienstes (r.).

FOTOS: WOLFGANG HERKLOTZ

scheidend ist es, die Kälber nach der Geburt schnellstmöglich mit Kolostrum zu versorgen, erläutert Dr. Laura Vogel aus Leipzig. Wenn innerhalb der ersten Stunden vier Liter je Kalb verabreicht werden, schützt das in hohem Maße vor Infektionen und sichert eine gute Entwicklung. „Denn das Kalb von heute ist die Milchkuh von morgen!“ Dies bestätigt auch Jürgen Plesse von der Förster Technik GmbH. „Das Kolostrum beeinflusst ein Leben lang die Vitalität und Leistung!“ Obwohl das ein „alter Hut“ sei, müsse im Laufe der letzten Jahre eine schlechtere Versorgung mit der kostbaren Biestmilch konstatiert werden.

„Kümmert Euch darum“, so der Ratschlag des Praktikers für die Azubis. Wenn in den ersten Lebenstagen jeweils Zunahmen von 800–1.000 g erzielt werden, sei das eine gute Basis für eine perspektivisch hohe Milchleistung der Kuh.



Am Modell konnten sich die jungen Frauen und Männer in sachgerechter Hilfe beim Abkalben üben.

Plesse empfiehlt zugleich eine kritische Distanz zur Auffassung, dass mit einer frühzeitig reduzierten Milchfütterung in der Kälberaufzucht eine höhere Aufnahme von Festfutter einhergehe. „Länger Milch zu geben, bedeutet auch, die Tiere vor Krankheiten zu schützen!“ Plesse gibt den aufmerksamen Zuhörern noch mit auf den Weg, sich mit der paarweisen Aufzucht von Kälbern zu beschäftigen. Denn diese trage wesentlich zu einer besseren Sozialisierung, Anpassung und Vitalität der Tiere und letztendlich auch zur besseren Futteraufnahme bei.

Es schließt sich der praktische Teil der Veranstaltung an. Auf dem Gelände des Milchguts wurden sechs Stationen aufgebaut, die nacheinander von den Azubis, aufgeteilt in Zehnergruppen, besucht werden. Am Modell können die jungen Frauen und Männer eine fachgerechte Geburtshilfe

üben, Tipps für die Korrektur von Abweichungen der Lage des Kalbes im Mutterleib oder der Stellung der Gliedmaßen inklusive.

Sechs Stationen Praxis

Nabelhygiene und Kälberbeurteilung, Transitkuhmanagement sowie Fütterung und Analysen stehen bei weiteren Stationen im Mittelpunkt. Für den technikaffinen Nachwuchs ist die per Computer gesteuerte und über die App kontrollierte Kälberfütterung besonders interessant, aber auch die Klauenbehandlung der liegend fixierten Kuh findet große Aufmerksamkeit. Dieser spezielle Arbeitsplatz wurde in Bahnitz im Rahmen eines durch das Agrar- und Umweltministerium geförderten Projektes mithilfe der Uni Leipzig eingerichtet, informiert Prof. Alexander Starke. Das Milchgut soll zu einem Referenzbetrieb in Sachen Klauengesundheit entwickelt werden. Der engagierte Wissenschaftler aus Leipzig, der vor seinem Veterinärstudium eine Ausbildung als Zootechner mit Abitur absolviert hatte, machte in seinem Vortrag deutlich, wie sehr ihm die Abläufe im Abkalbestall vertraut sind und lässt keinen Zweifel daran: Eine agrarische Berufsausbildung mit Abitur sollte wieder Normalität werden!

Für Robin Müller, angehender Landwirt im zweiten Ausbildungsjahr und derzeit in der Agrarnossenschaft Sonnental eG, ist dieser Azubitag im Havelland ein gelungener Mix aus Theorie und Praxis. „Ich finde vieles sehr an-

schaulich bestätigt, was man uns bisher vermittelt hat. Besonders spannend zu erleben war die Kälberfütterung per Roboter, die eine saubere Milch bei konstanter Temperatur sichert.“ Robin hat sich vorgenommen, die Ausbildung vorzeitig zu beenden, um danach ein Studium aufzunehmen. „Im Bereich Tierhaltung möchte ich gern bleiben, denn die ist so wichtig!“

Entweder Landwirtschaft oder Tiermedizin studieren möchte Xenia Syba, die ihre Ausbildung in der Agrar Schlieben GmbH absolviert und aus Rheinland-Pfalz kommt. Sie hätte gern noch mehr theoretische Informationen zur Geburtshilfe, sagt sie. „Aber vielleicht kriege ich die ja noch bei der nächsten Station.“ Sie sieht die Vorträge und Demonstrationen als gute Ergänzung zu den Lehrunterweisungen, die sie und



Xenia Syba

Robin Müller

Robin im Ausbildungsnetzwerk von Elbe-Elster erfahren haben. „Wir werden gut betreut, eine bessere Basis für das künftige Berufsleben kann man sich kaum wünschen.“

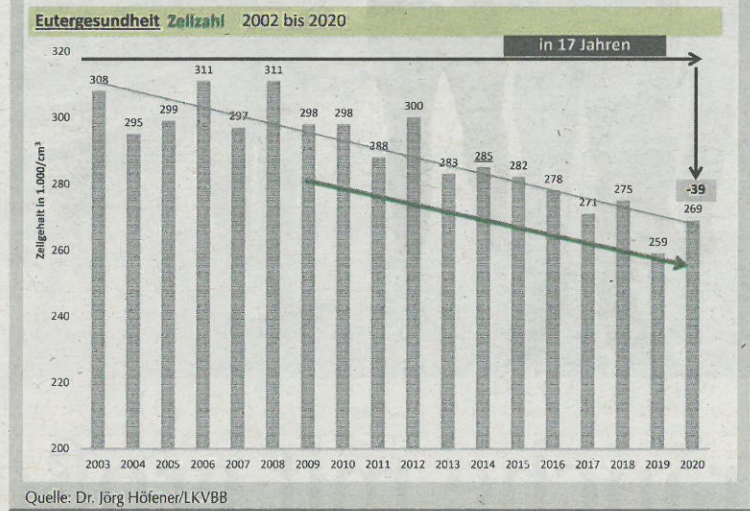
Bestätigung auch für Herdenmanager Jan Tanneberger und seine Mitstreiter sowie die Organisatoren des Azubitages im Havelland. Fortsetzung folgt.

WOLFGANG HERKLOTZ

Förderung gesunder und robuster Nutztiere Mehr Geld für Zucht- und Kontrollverbände

ABBILDUNG

Beispiel Zellzahl: Sie weist auf die Eutergesundheit hin, diese auf den Anteil gesunder und robuster Milchkuhe, Stand 9/2021



Das Brandenburger Agrarministerium habe sich erfolgreich in der Agrarministerkonferenz und auf Bundesebene dafür eingesetzt, die Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere besser zu fördern. Mit der überarbeiteten Richtlinie werden nun bis zu 70 % der entstehenden Aufwendungen für die Datenerhebung und Datenauswertung für dafür relevanten Merkmalen gefördert, informierte das Ministerium am vorigen Freitag. Förder-

ziel sei es, eine möglichst hohe Teilnahme von Tierhaltern bei der Datenerhebung zu erreichen. Die freiwillige Teilnahme an der Prüfung in einer ausreichend großen Stichprobe ist entscheidend, um auch züchterisch den Transformationsprozess der Landwirtschaft hin zu einer schnellen und nachhaltigen Verbesserung der Tiergesundheit und des Tierwohls anzugehen. Zentral dabei sei auch die Entwicklung klimaangepasster Tierbestände, so das Ministerium.

Agrarförderung 2022 jetzt beantragen

Potsdam. Die Anträge auf Agrarförderung für 2022 können bis zum 16. Mai 2022 eingereicht werden, informierte das Agrarministerium. Die Antragstellung erfolge wie gewohnt online unter www.agrarantrag-bb.de. Das Ministerium kündigte an, die Agrarbeihilfen pünktlich bis zum Ende des Jahres 2022 an die Landwirtschaftsbetriebe auszuzahlen. Landwirtinnen und Landwirte seien aufgerufen, ihre Antragsunterlagen so früh wie möglich einzureichen. Zur Fristwahrung ist der physische Posteingang des unterschriebenen Datenbegleitscheins entscheidend, der beim jeweils zuständigen Amt für Landwirtschaft einzureichen ist. Er kann vorab per E-Mail oder Fax im Landwirtschaftsamt eintreffen und das unterschriebene Original innerhalb von fünf Arbeitstagen nachgereicht werden. Mehr dazu: kurzelinks.de/agrarantragbb.



Nachfolge-Salon nennt Chancen und

Seddiner See. Gartenbauverband Berlin-Brandenburg meinschaft Ökologischer Landbau (FÖL) veranstaltete einen Nachfolge-Salon in der Heimvolkshochschule. Agrarstaatssekretärin Anja Boudon eröffnete die Veranstaltung auf eine Stärkung der Junglandwirteprämie in der 2023 hin und stellte eine Existenzgründungsbeihilfe in Höhe von 100.000 € über fünf Jahre hinweg erhalten können. Neben Existenzgründungen und Ähnliches zu unterstützen, FÖL seit 2020 mit verschiedenen Partnern im Projekt „Aufbau eines Netzwerks für Mentoring und Beratung Junglandwirte in Brandenburg“ zusammen. Mehr unter: kurzelinks.de/junglandwirteBB.



KAISO® SORBIE

Blitzschnell und zielsicher gegen Schadinsekten

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

www.nufarm.de



Weitere Infos zu unserer Kampagne „4 Jahre Pflanzen-Schutz“ unter nufarm.de/nuvation